



Horst von Bassewitz

9. Januar 1932 – 24. August 2020

Unser Mitglied Horst von Bassewitz ist im Alter von 88 Jahren verstorben. Bassewitz war in seinem beruflichen Leben in so vielfältiger Weise aktiv und engagiert, dass es schwerfällt, seinem Wirken in diesem begrenzten Rahmen auch nur annähernd gerecht zu werden.

Bassewitz war sehr früh in der Kammer tätig, seit 1968 im Arbeitskreis Dokumentation und Baupflege, dann ab 1969 im Arbeitskreis Städtebau/Stadtentwicklung und dann ab 1970 im Wettbewerbsausschuss, den er von 1987 bis 1990 als Vorsitzender leitete. Von 1987 bis 1990 war er Vizepräsident der Kammer. Von 1969 bis 1979 war er Vorstandsmitglied im BDA Hamburg. Er studierte 1953 bis 1959 an der TU Braunschweig und machte Diplom bei Prof. Oesterlen, dessen Assistent er bis 1965 war. Seit 1966 war er als freischaffender Architekt in Hamburg tätig, zunächst bis 1974 in einer Partnerschaft mit Carl Friedrich Fischer, danach bis 2003 Partner im Büro Schramm, Pempelfort,

Hupertz, Patschan, später Limbrock. Seit 2006 führte er ein Büro in Partnerschaft mit Anna Zülch.

Zu seinen Hauptwerken (immer in Partnerschaften) gehören zum Beispiel der S-Bahnhof Hammerbrook, die Hauptverwaltung der Bavaria Brauerei auf St. Pauli oder die Neugestaltung der Wandelhalle im Hauptbahnhof Hamburg. Ein Schwerpunkt der späteren Arbeit von Bassewitz lag auf dem Gebiet der Denkmalpflege. Hier sind u.a. das Prinzenpalais in Schleswig, Schloss Reinbek, Schloss Ahrensburg und Schloss Schwerin zu nennen. Bassewitz war zudem nicht nur ein prägender Architekt, sondern auch ein begnadeter Zeichner.

Bassewitz war von 1973 bis 2000 Mitglied des Bauausschusses der Nordelbischen Kirche, von 1985 bis 2015 Mitglied im Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz und von 1991 bis 2015 Vorsitzender der Wissenschaftlichen Kommission der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Seit 1990

war er Vorsitzender der Rudolf-Lodders-Stiftung in Hamburg, von 1990 bis 2013 Vorsitzender der Sektion Baukunst der Freien Akademie der Künste in Hamburg. Er ist Träger vieler Auszeichnungen und Preise, die an dieser Stelle gar nicht aufzuzählen sind. Zu erwähnen ist die 2019 an ihn vergebene Plakette der Freien Akademie, deren höchste Auszeichnung.

Ich habe Horst von Bassewitz seit den achtziger Jahren in verschiedenen Kontexten kennengelernt, nicht nur in der Kammer, sondern auch z.B. in der Freien Akademie und im Vorstand des Hamburger Architektur Sommers. Selten ist mir ein so kultivierter, gebildeter, weltoffener und eben auch freundlicher Mensch begegnet.

Ullrich Schwarz